



JAHRESBERICHT 2022

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Partner*innen und Unterstützer*innen
der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg,**

der Jahresbericht ist immer wie ein Blick zurück über die Schulter. Was ist uns gelungen, welche Herausforderungen galt es zu bewältigen, welche Entwicklungen haben uns besonders viel Freude bereitet? Die Pandemie hat die Elternstiftung kreativ werden lassen und wir haben trotz mancher Unwegbarkeiten sehr viel erreicht! Der völkerrechtswidrige Angriff auf die Ukraine und die damit verbundenen Krisen dürfen uns nun nicht mutlos machen!



Für die Welt war das Jahr 2022 kein einfaches Jahr und auch in der Elternstiftung scheinen wir oft vor ständig steigenden Herausforderungen zu stehen. Erschüttert hat uns der Tod unserer ehemaligen Vorsitzenden Elke Picker, deren Lebensleistung für die Elternstiftung wir auch in diesem Jahresbericht noch ausführlich würdigen werden.

Die Corona-Krise hat Schwachstellen in der Zusammenarbeit mit Eltern in unseren Bildungseinrichtungen schonungslos offengelegt. Uns wurde im vergangenen Jahr deutlich, dass der Bedarf nach Unterstützung der Eltern groß bleibt! Dies gilt auch besonders für die Familien aus der Ukraine, die vor dem Krieg nach Baden-Württemberg geflüchtet sind. Wir haben auf den Bedarf der ukrainischen Eltern reagiert und in den letzten Monaten viele Familien mit unseren Angeboten erreicht. Sowohl individuelle Beratung mit Sprachmittlung, als auch zahlreiche Informationsmaterialien in ukrainischer Sprache konnte die Elternstiftung sehr schnell zur Verfügung stellen.

Nach drei Jahren endete im letzten November die Amtszeit des Beirats. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass unser Beirat nach wie vor fachlich sehr breit mit den unterschiedlichen Expert*innen aus Gesellschaft, Politik, Verbänden und Wissenschaft besetzt ist. Gewiss ist, dass die Mitglieder des Beirats auch in der nun beginnenden neuen Amtszeit zuverlässige Ideengeber und bedeutende Unterstützer*innen der Elternstiftung sein werden.

Wie viel man zusammen bewegen kann, sehen wir in der tagtäglichen Arbeit der Elternstiftung. Es ist beeindruckend auf wie viele engagierte Eltern wir im Land bauen können, welches Fachwissen unsere Referent*innen in ihren Seminaren einbringen, wie unterstützend die Beiratsmitglieder in ihrem Mitdenken und Handeln sind und wie Vorstand und Geschäftsstelle gemeinsam manchmal unkonventionelle, aber stets tragfähige Lösungen erarbeiten. Dieses Miteinander inspiriert uns und macht uns Mut. Unsere Erfahrung zeigt, wie wertvoll es ist, auf eine gute Zusammenarbeit mit Eltern in den Bildungseinrichtungen zu setzen und wie unerlässlich es ist, Eltern kulturübergreifend in die Zusammenarbeit einzubinden. Auch in Zukunft wollen wir nie müde werden, Veränderungsprozesse in Gang zu setzen und neue Wege zur Unterstützung von Eltern zu beschreiten.

Mein herzlicher Dank geht ausdrücklich an alle, ohne deren finanzielle Unterstützung die Arbeit der Elternstiftung nicht möglich wäre, an alle Spender*innen und an unsere wichtigen Kooperationspartner, das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. Nur mit dieser Unterstützung können wir unserer anspruchsvollen Arbeit für die Eltern im Land gerecht werden.

Ich lade Sie herzlich zur Lektüre des Jahresberichtes 2022 ein!

Ihre

**Sabine Hagenmüller-Gehring
Vorsitzende**

Inhaltsverzeichnis



1. STRUKTUR DER ELTERNSTIFTUNG.....	5
1.1 Vorstand.....	5
1.2 Stiftungsbeirat.....	6
1.3 Nachruf auf Elke Picker.....	8
1.4 Geschäftsstelle.....	10
2. ZAHLEN UND FAKTEN.....	12
2.1 Auf einen Blick.....	12
2.2 Finanzen.....	13
3. UNSERE PROGRAMMBEREICHE.....	14
3.1 Fit im Amt - Seminare für Elternvertretungen.....	14
3.2 Programm Interkulturelle Elternmentor*innen.....	16
3.3 Frühe Einbindung neu zugezogener Eltern.....	18
4. VERANSTALTUNGEN.....	20
4.1 Netzwerkveranstaltung für Interkulturelle Elternmentor*innen.....	20
4.2 Sprechstunde für ukrainische Geflüchtete.....	21
4.3 Online-Event „Interkulturelle Kompetenz als Chance für die Elternbegleitung“	22
4.4 Referentinnentreffen im Bereich der lternmentor*innen und unser Weihnachtsfest.....	23
5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	24
5.1 Social Media.....	24
5.2 Presse.....	26
6. NETZWERKTERMINE DER ELTERNSTIFTUNG.....	27
7. AUSBLICK.....	28

1. STRUKTUR DER ELTERNSTIFTUNG

1.1 Vorstand

Die Elternstiftung ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts.
Sie ist verbunden mit dem Landeselternbeirat Baden-Württemberg.



Sabine Hagenmüller-Gehring
Vorsitzende



Ulla Seitz
Stellvertretende Vorsitzende



Matthias Fiola
Stellvertretender Vorsitzender



Thomas Beyer
Schatzmeister



Dunja Recht
Vorstandsmitglied

1.2 Stiftungsbeirat

Die Elternstiftung wird fortlaufend bei der Umsetzung ihres Programmangebots durch den Stiftungsbeirat unterstützt.

Die Amtszeit des Stiftungsbeirats ist nach drei Jahren zu Ende gegangen. Wir bedanken uns bei den ausgeschiedenen Mitgliedern des Beirates für Ihr Engagement und die jahrelange Begleitung der Arbeit der Elternstiftung.

Vittorio Lazaridis
Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport

Dr. Stefan Fulst-Blei, MdL
bildungspolitischer
Sprecher der SPD

Prof. Dr. Ulrich Trautwein
Universität Tübingen

Johannes Lambert
ehem. Vorstand
Elternstiftung

Elke Picker
ehem. Vorsitzende
Elternstiftung

Im November 2022 wurde der Stiftungsbeirat neu konstituiert. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den alten und neuen Mitgliedern im Beirat und danken allen für ihren großen Einsatz zum Wohle der Elternstiftung.

Der Stiftungsbeirat setzt sich aktuell aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Konrad Horstmann Vorsitzender, persönlich berufen	Marianne Franz stellvertretende Vorsit- zende des Beirats, persönlich berufen	Michael Mittelstaedt Vorsitzender des Landeselternbeirats
Harry Müller Mitglied des Landeselternbeirats	Renate Schmetz Erste Bürgermeisterin Stadt Ludwigsburg	Dörte Conradi Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Ansgar Lottermann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration	Monika Tresp Gemeindetag Baden-Württemberg	Norbert Brugger Städtetag Baden-Württemberg
Nathalie Münz Landkreistag Baden-Württemberg	Andrea Bogner-Unden, MdL Sprecherin für Weiter- und Erwachsenenbildung der Grünen	Katrin Steinhülb-Joos, MdL schulpolitische Sprecherin der SPD
Dr. Timm Kern, MdL bildungspolitischer Sprecher der FDP	Christiane Staab, MdL Sprecherin für Früh- kindliche Bildung der CDU	Prof. Dr. Gernot Aich Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Prof. Dr. Stefan Jeuk PH Ludwigsburg	Prof'in Dr. phil. Anne Sliwka Universität Heidelberg	Felix Ebert Jurist
	Utku Pazarkaya SWR International, als Experte zu Migration und Medien	

1.3 Elke Picker, eine couragierte Frau mit Herz und Verstand ist gestorben

15 Jahre lang war die ehemalige Richterin Elke Picker Vorstandsvorsitzende der Elternstiftung Baden-Württemberg. Sie hat einst die Elternstiftung aus dem Dornröschenschlaf erweckt und hoch engagiert zu dem gemacht, was sie heute ist.

Nun ist Elke Picker im Alter von 78 Jahren gestorben. Die Elternstiftung Baden-Württemberg blickt dankbar zurück auf das Wirken einer couragierten und entschlossenen Frau.



Elke Picker war zeitlebens eine aktive und engagierte Frau. Viele Jahre lang war sie in den Schulen ihrer vier Kinder als Elternvertreterin, einige Jahre auch als Elternbeiratsvorsitzende und Gesamtelternbeiratsvorsitzende von Tübingen aktiv. Von 1996 an war sie Mitglied im Landeselternbeirat Baden-Württemberg, zu dessen Vorsitzender sie 1999 gewählt wurde. In dieser Funktion kam sie einst zur Elternstiftung und in den Stiftungsvorstand.

Die Aktivitäten der Stiftung waren damals weitgehend eingestellt, Geld war so gut wie keines vorhanden. Der Bedarf jedoch, den Eltern an Information und Unterstützung hatten, war unübersehbar. Elke Picker wusste um diesen Bedarf und hat sich für eine Aktivierung der Stiftungsarbeit engagiert. 2003 wurde sie zur Vorstandsvorsitzenden der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg gewählt.

Nach und nach entwickelte Elke Pick-

ker im Gespräch mit Eltern und Mitstreiter*innen erste Projektideen. Parallel zur inhaltlich-konzeptionellen Arbeit setzte sie sich unermüdlich dafür ein, dass die Elternstiftung finanzielle Mittel für ihre Arbeit erhält. Nur durch Elke Pickers Courage und Zielstrebigkeit, durch ihre Ausdauer, ihre große Überzeugungskraft und ihr Verhandlungsgeschick ist es gelungen, die Mittel zur Umsetzung von Elternbildungsmaßnahmen zu erhalten, mit denen die Ideen in die Tat umgesetzt werden konnten.

Neben den Angeboten für die gewählten Elternvertreter*innen im Land starteten im Jahr 2004 erste Schulungen von Interkulturellen Elternmentor*innen. Nach und nach entstand aus den Projekten und Workshops ein strukturiertes Schulungsprogramm. Elke Picker brachte stetig ihre große Erfahrung, ihre Kreativität und ihre unbändige Energie mit ein.

Im Blick hatte sie insbesondere jene Eltern, die es nicht leicht hatten, die mehr Unterstützung und Begleitung benötigten als andere Eltern – Eltern mit Migrationsgeschichte, bildungsferne Eltern, Eltern von behinderten Kindern. Bei allem, was sie tat, ging es ihr immer um die Stärkung der Menschen, um das Wohl von Kindern und deren Eltern.

Kontinuierlich wurde die Stiftung ausgebaut. Elke Picker pflegte die Kontakte, ließ andere teilhaben an der Arbeit der Elternstiftung und band Partner*innen in die Stiftungsarbeit ein. Sie wurde zur geschätzten Gesprächspartnerin für zahlreiche Menschen und Institutionen in Baden-Württemberg und über die Landesgrenzen hinaus.

Bis 2019 war Elke Picker Vorstandsvorsitzende der Elternstiftung. Bei ihrer Verabschiedung wurde in vielen Reden und Beiträgen deutlich, wie sehr sie und ihre Arbeit geachtet und wertgeschätzt wurden.

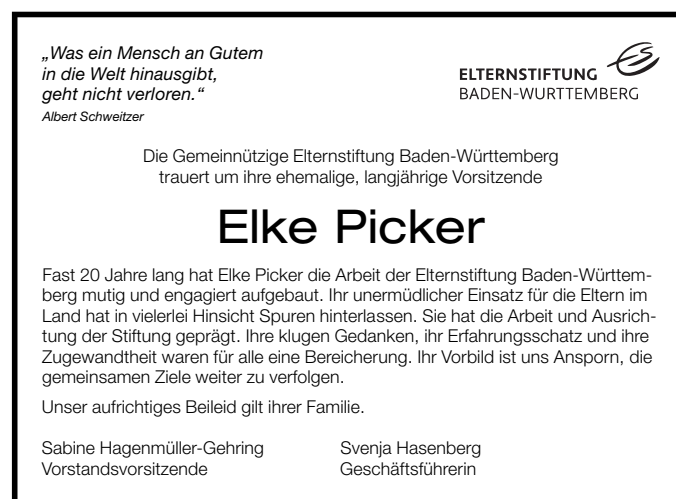
Ohne Elke Picker gäbe es heute keine Elternstiftung. Sie hat die Elternstiftung geprägt und zu dem gemacht, was sie heute ist. Es ist ihr Lebenswerk, von dem

viele Menschen im Land profitieren.

Ganz nebenbei und zusätzlich zu ihrem großartigen Engagement im LEB und der Elternstiftung, war Elke Picker zeitgleich im Landesschulbeirat und als Delegierte im Medienrat des Landes und im Rundfunkrat des SWR aktiv.

Mehrfach wurde Elke Picker für Ihre erfolgreiche Arbeit geehrt: 1999 erhielt sie die Silberne Ehrennadel, 2009 wurde sie mit dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet und 2014 wurde ihr das Bundesverdienstkreuz verliehen. Auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand blieb sie der Elternstiftung verbunden. Bis vor Kurzem war sie im Beirat der Stiftung aktiv. Sie blieb in Kontakt mit der Elternstiftung und war interessiert an all ihren Entwicklungen. Ihre klugen Gedanken und ihr Erfahrungsschatz waren stets eine Bereicherung für das Team der Elternstiftung. Ihr Vorbild wird uns auch in Zukunft Ansporn sein, die gemeinsamen Ziele weiter zu verfolgen.

Sabine Hagenmüller-Gehring



1.4 Geschäftsstelle



Svenja Hasenberg
Geschäftsführerin



Kathrin Behfeld
Stellvertretende Geschäftsführerin /
Veranstaltungskoordination



Nataly Mittas-Reber
Kordinatorin im frEi Projekt



Simone Noz
Finanzen und Verwaltung



Esra Gülhan-Aras
Koordination des Programms
„Interkulturelle Elternmentor*innen“
Öffentlichkeitsarbeit



Nina Khabelashvili
Koordination des Programms
„Interkulturelle Elternmentor*innen“
& Grafikdesign



2. ZAHLEN UND FAKTEN

2.1 Auf einen Blick



5580

Minuten wurden Fragen in der Telefonsprechstunde für den EV-Bereich beantwortet



149

Seminare wurden insgesamt durchgeführt



1626

Teilnehmer*innen haben an den Programmen der Elternstiftung teilgenommen



23

Referent*innen konzipieren und halten die Seminare für die drei Programmbereiche



14 800

Broschüren wurden versendet



62 835

Besucher waren auf unseren Webseiten

2.2 Finanzen

Dank der Zuwendung als institutionelle Förderung durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport konnten wir auch im Jahr 2022 unser umfangreiches, etabliertes Seminarangebot im Bereich Elternvertreter*innen anbieten. Neben den Basisseminaren hat sich der Fokus 2022 wieder stärker auf Kommunikationsthemen und Stärkung der Gemeinschaft gerichtet, nachdem 2021 pandemiebedingt v.a. das Thema „Sitzungen online“ stark nachgefragt war.

Das im Rahmen einer Projektförderung vom Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport finanzierte Projekt frEi „Frühe Einbindung neu zugezogener Eltern in das Bildungssystem von Baden-

Württemberg“ hat sich erfolgreich etabliert. Die zur Verfügung gestellten mehrsprachigen Materialien, Erklärfilme sowie Seminare und die Angebote vor Ort erfreuen sich einer ungebrochen hohen Nachfrage.

Durch eine erneute Förderung des Projekts „Interkulturelle Elternmentor*innen“, über den Förderaufruf „Elternmentorenprogramme“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration zur Verbesserung von Bildungschancen von Kindern mit eigener oder familiärer Einwanderungsgeschichte in Baden-Württemberg, konnten wir landesweit weitere Elternmentor*innen qualifizieren und so unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen.

Auch im Jahr 2022 konnten wir von unseren Seminarteilnehmer*innen einen steten Spendenfluss verzeichnen, der für uns Motivation und Unterstützung bei der Umsetzung unseres Seminarangebots ist. Des Weiteren bedanken wir uns bei der Würth-Stiftung sowie Daimler-Trucks für Ihre großzügigen Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender*innen!



3. UNSERE PROGRAMMBEREICHE

3.1 Fit im Amt - Seminare für Elternvertretungen und Elternbeiratsvorsitzende

Elternvertreter*innen und Elternbeiratsvorsitzende sowie alle ehrenamtlich Engagierte an Schulen üben ein verantwortungsvolles Ehrenamt aus. Unser bewährtes Seminarkonzept bietet ihnen eine Reihe gezielter Fortbildungsangebote, die sie in ihrem wichtigen Amt unterstützen.

Wir können erneut auf ein erfolgreiches und vielfältiges Jahr 2022 zurückblicken. In den vergangenen zwei Jahren, haben wir unser Angebot im Online-Seminar-Bereich stetig ausgebaut und angepasst. Das Teilnehmerfeld ist über das gesamte Land verteilt und auch in den Schulen der kleineren Kommunen kennt man inzwischen die Elternstiftung. Wir haben viele neu gewählte und noch unerfahrenen Seminar Teilnehmer*innen erreichen kön-

nen, aber auch einen soliden Kreis von Elternvertretungen, die schon mehrmals an unseren Fortbildungen teilgenommen haben.

Unsere Basisseminare für Elternvertretungen sind weiterhin sehr gefragt, aber auch die Aufbau-seminare erfreuen sich großer Beliebtheit. Wir sind stets am Puls der Zeit und greifen die Themen unserer Teilnehmer*innen auf. Wichtig ist der Austausch von ehrenamtlich Engagierten an



Schulen. Es zeigt sich, dass man viel von den anderen lernen, übernehmen und umsetzen kann. Dank der professionellen Moderation durch unsere Referent*innen können die Themen und Inhalte strukturiert und gewinnbringend geteilt werden. Neben den Austauschtreffen „Wie macht ihr das denn?“ ist als neues Format „Mitwirken statt Meckern- Ideenbörse zur aktiven Mitgestaltung des Schullebens“ dazugekommen. Weiterhin sehr beliebt ist das Online-Seminar „Hinter den Kulissen der Schule“.

Auch mit den GEB-Vorsitzenden stehen wir in einem guten Kontakt. Sie wertschätzen, bewerben und unterstützen unsere Arbeit, indem sie unsere Angebote weitergeben. Als in diesem Jahr die Elternbeteiligung im „Qualitätsrahmen Schule“ auf der Agenda stand, konnten wir mit Unterstützung der GEBs im Land einen großen Verteilerkreis ansprechen, um in diesem Bereich die Elternbeteiligung auf solide Füße zu stellen.

Viel Unterstützung erfahren wir auch durch die Staatlichen Schulämter und Regierungspräsidien. Denn gerade über

diesen Verteiler können wir unsere Seminare und Newsletter breit gestreut an alle Schulen im Land weitergeben.

Weiterhin bieten wir jeden Dienstag unsere Telefonsprechstunde für alle am Schulleben beteiligten Personen an. Hier können Eltern, aber auch Lehrer*innen mit ihren konkreten Fragen, Anliegen oder Konflikten den Rat unserer Referent*innen einholen. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen und wertgeschätzt.

Am Ende des Jahres haben wir unsere engen Partner*innen, Referent*innen und Multiplikator*innen zu einem gemütlichen Beisammensein zu uns in die Geschäftsstelle eingeladen, um uns bei allen Beteiligten zu bedanken. Für das vertrauensvolle Miteinander sind Gespräche, Vernetzung und Austausch ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

Wir sind optimistisch gestimmt, dass wir im Jahr 2023 wieder mehr Seminare in Präsenz und vor Ort anbieten können. Denn kein Online-Format kann das persönliche Kennenlernen und Gespräch ersetzen.

Telefonsprechstunde für Ihre Fragen im Bereich Elternvertretung



Bei Fragen oder Unsicherheiten können Sie Hilfestellung bekommen, um wieder ein gutes Miteinander in der Schule zu erreichen.

**Unsere Referentinnen sind im Wechsel für Sie da
Dienstags in der Zeit von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

Informieren Sie sich über die Termine auf unserer Homepage

Eva Blum

Tel. 07041-941129

info@blum-educonsult.de

Heidi Detzel-Ströble

Tel. 01575 6279480

info@perspektiven-wechseln.de

Nicole Nicklis

Tel. 0172 14 06 905

nicklis.nicole@gmail.com

3.2 Programm Interkulturelle Elternmentor*innen

„Eltern stärken Eltern!“ Unter diesem Motto läuft unser landesweites Ehrenamtsprogramm.

Interkulturelle Elternmentor*innen setzen sich ehrenamtlich für eine stabile und partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern und Bildungseinrichtungen ein. In enger Kooperation mit zahlreichen Kommunen werden Elternmentor*innen landesweit mit unserem praxisorientierten Konzept ausgebildet und auf ihre Einsätze optimal vorbereitet. Ihre ehrenamtliche Arbeit wird von hauptamtlichen Ansprechpersonen in ihrer Kommune koordiniert. Elternmentor*innen stärken Eltern mit und ohne Migrationshintergrund, damit sie ihre Kinder in Schule und

Kita bestmöglich begleiten können. Das Hauptziel ist es Kultur- und Sprachbarrieren zu überwinden sowie bedarfsorientierte Angebote zu entwickeln.

Elternmentor*innen sind eine wertvolle Ressource auch bei der Begleitung von Geflüchteten. Mit Beginn des furchtbaren Kriegs in der Ukraine war es erneut wichtig nicht nur die Kommunikation zwischen Familien und Bildungseinrichtungen zu fördern oder überhaupt erst zu ermöglichen, sondern auch das Bildungssystem in Baden-Württemberg näher zu bringen.

Unsere Zahlen für das Jahr 2022

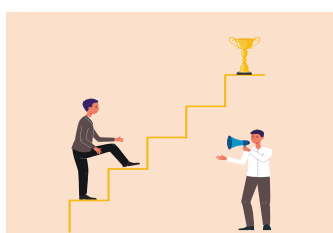
8 Basisqualifizierungen



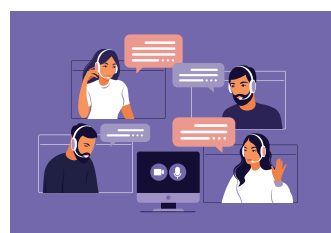
11 Referent*innen



11 Aufbaumodule



177 Schulungsteilnehmer*innen



Im vergangenen Jahr ist es uns auch gelungen den Präsenzbetrieb entsprechend der Pandemielage wieder aufzunehmen. Die Kombination von klassischer Präsenzlehre mit Phasen des Online-Lernens (Blended Learning) wurde sehr gut angenommen. Einerseits konnten im Online-Format neue Zielgruppen erreicht werden, andererseits profitierte die Gruppe von persönlichen Treffen bei den Präsenzveranstaltungen in den Kommunen am Anfang und Ende der Schulung.

Interkulturelle Elternmentor*innen wurden in Karlsruhe, Ostfildern, Crailsheim, Emmendingen, in Heidelberg in Kooperation mit dem Rhein-Neckar-Kreis (2x), in Leutkirch und in Tauberbischofsheim ausgebildet. Hierbei konnten drei der acht Kommunen als neue Standorte gewon-

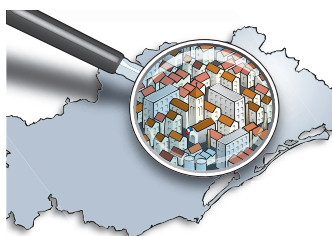
nen werden.

Im Laufe des Jahres konnten wir bereits ausgebildete Elternmentor*innen mit Aufbaumodulen zu den Themen Achtsamkeit im Ehrenamt, Konfliktmanagement, Gesprächsführung und Dolmetschen sowie Übergang Schule-Beruf für ihre Einsätze stärken.

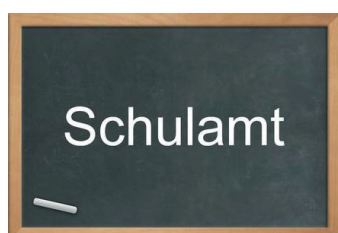
Die landesweite Netzwerkveranstaltung für Interkulturelle Elternmentor*innen, welche wir im Herbst 2021 verschieben mussten, konnten wir glücklicherweise im Mai 2022 durchführen und mit verschiedenen Workshops bereichern. Nach der langen Corona-Pause und den zahlreichen positiven Rückmeldungen wird es weiterhin unser Ziel bleiben, dem Wunsch nach Austausch und Vernetzung gerecht zu werden.

Gesamtüberblick

50 teilnehmende
Kommunen



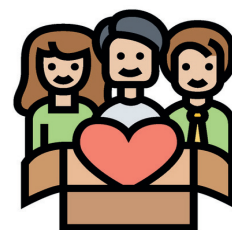
Kooperation mit
16 Schulämtern



Interkulturelle
Elternmentor*innen
decken **46** Sprachen
landesweit



1800 Ehrenamtliche



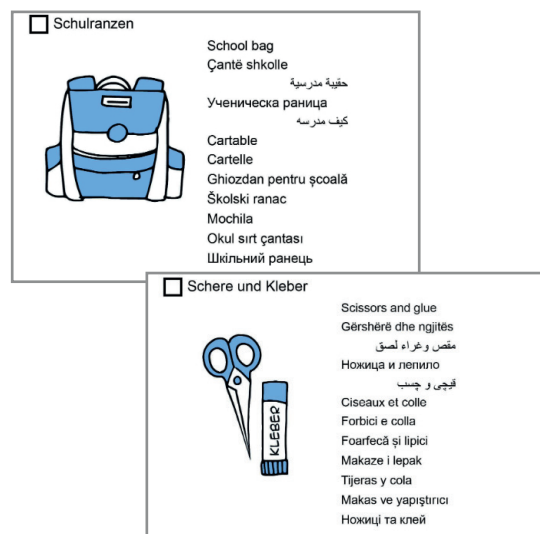
... und zahlreiche Angebote
zur Stärkung von Eltern



3.3 Frühe Einbindung neu zugezogener Eltern - frEi

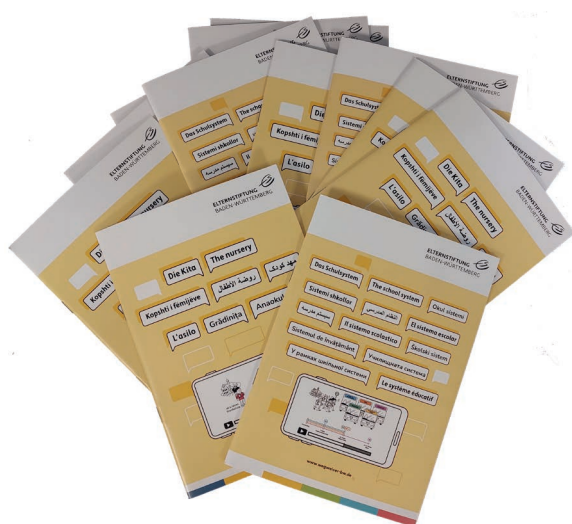
Unser Ziel im frEi-Projekt?

Das frEi-Projekt möchte neu zugezogene Eltern dabei unterstützen, eine frühe Einbindung in das Bildungssystem schnell zu erreichen. Um sich im Bildungssystem Baden-Württembergs gut zurechtzufinden, benötigen neu zugezogene Eltern ihrer Situation angepasste Informationsangebote. Diese sollten einerseits ausführlich genug sein, um praktische Herausforderungen meistern zu können und andererseits nicht zu detailreich.



Wen wollen wir erreichen?

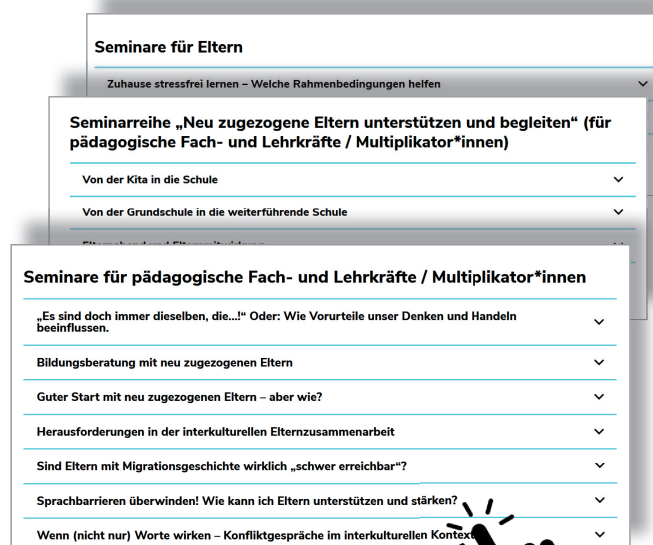
- Neu zugezogene Eltern
- Pädagogische Fach- und Lehrkräfte
- Integrationsbeauftragte
- Elternvertreter*innen
- Elternmentor*innen
- Ehrenamtliche Multiplikator*innen



Was bieten wir im frEi-Projekt?

Seminare

Die Elternstiftung bietet ein umfangreiches Seminarprogramm an. Darunter finden sich vor allem Veranstaltungen, die gezielt für Multiplikator*innen in der Elternbegleitung und pädagogische Fach- und Lehrkräfte konzipiert wurden.



Materialsammlung und Erklärvideos

Die Wegweiser-Webseite unterstützt Eltern sich in ihrer neuen Heimat zurechtzufinden und zeigt u.a. Multiplikator*innen, die mit neu zugezogenen Eltern in Kontakt stehen, vielfältige Optionen zur Begleitung auf.

Innerhalb von drei Jahren konnten vielfältige Zugangswege für Eltern geschaffen und die nachhaltige Verankerung in Fortbildungsangeboten des Kultusbereichs angestoßen werden. So wurde ein gutes

Fundament geschaffen, auf das nun aufgebaut werden kann. Die Erfolge der vergangenen Projektphase zeigen, dass das Projekt die Bedürfnisse der Zielgruppen erfüllt hat und von ihnen genutzt wird. Um so mehr freut es uns, dass das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg auch im nächsten Jahr fortgeführt werden kann.



Elterninfoabende - ein Angebot zur regionalen Umsetzung

Die Elternstiftung bietet Schulen ein Konzept für die Durchführung eines Elterninfoabends an. Die ca. zweistündige Veranstaltung richtet sich speziell an Eltern, die neu nach Baden-Württemberg gekommen sind und sich über das Schulsystem informieren möchten.

Materialbestellung

Sowohl die Flyer als auch die Broschüren zu Schule und Kita können Sie kostenfrei bei der Elternstiftung in gedruckter Form bestellen. Die Broschüren enthalten die Sprachen: Deutsch, Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Englisch, Farsi, Französisch, Italienisch, Rumänisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch, Ukrainisch.

www.wegweiser-bw.de



4. VERANSTALTUNGEN

4.1 Netzwerkveranstaltung für Interkulturelle Elternmentor*innen

Am 14. Mai 2022 haben wir mit der Unterstützung des Fördervereins Sicherer Landkreis Ludwigsburg e.V. und in Kooperation mit dem Bildungsbüro des Landkreises Ludwigsburg, ein landesweites Netzwerktreffen für Interkulturelle Elternmentor*innen veranstaltet. Nach der herzlichen Begrüßung durch unsere Vorstandsvorsitzende Frau Sabine Hagenmüller-Gehring und Frau Sabine Conrad, Leiterin SSA Ludwigsburg, die das Elternmentor*innen Programm, als „wertvolle Ressource in unserem Bildungssystem“ hervorhob, hat MdB Macit Karaahmetoğlu (SPD) nachfolgend die enorme Wichtigkeit des ehrenamtlichen Engagements auch beim Integrationsprozess betont.

Im Anschluss wurden in zwei Workshopphasen essenzielle Themen wie die „Schulische Integrationsförderung für Kinder mit Zuwanderungshintergrund“ (Tanja Deißler und Judith Lengfeld, SSA Backnang), „Die Vermittlung von Toleranz“ (Hans Hilt, Elternstiftung), „Das Wenden in der Einbahnstraße“ (Sabine Ostertag, ZSL Stuttgart) oder die „Mediengefahren für Kinder“ (Andrea Glück, Po-

lizeipräsidium Ludwigsburg), erarbeitet. In den Austauschrunden, die von unseren Programmkoordinator*innen Nina Khabelashvili & Esra Gülhan-Aras moderiert wurden, hatten Ehrenamtliche sowie Koordinator*innen aus verschiedenen Partnerkommunen die Gelegenheit offene Fragen zu klären und sich über verschiedene Unterstützungsangebote für Eltern auszutauschen.

Die großartige Atmosphäre der Veranstaltung wurde mit einem leckeren und vielfältigen Buffet und den Kaffeepausen zwischendurch bereichert. Während der Veranstaltung wurde jede Gelegenheit genutzt einander kennenzulernen und das landesweite Treffen nach zweijähriger Corona-Pause zu genießen. Unter der Moderation von Chefredakteur Utku Pazar-kaya, SWR, wurde mit Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Partnerkommunen am Nachmittag über die Erfolge des Programms auf dem Podium diskutiert. „Wir konnten das Leuchten in den Augen der Eltern sehen“ erklärte Annette Vogel-Hrustić, Integrationsbeauftragte der Großen Kreisstadt Mosbach, als sie über den



Einsatz eines Elternmentors bei einem Eltern-Schulgespräch berichtete. Auch Sandra Corveleyn, Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Göppingen und Bildungspolitikerin Christiane Staab MdL (CDU), betonten den Mehrwert der niederschweligen Beratungsangebote und die muttersprachliche Begleitung der Familien. Unser stellv. Vorstandsvorsitzender Herr Matthias Fiola sowie Herr Ansgar Lottermann, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, zeigten sich vom Programm

überzeugt und brachten dieses auch zum Ausdruck. Nach der abschließenden Frageunde haben wir uns bei allen Gästen für diesen gelungenen Tag bedankt und sie verabschiedet.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals beim Bildungsbüro des Landkreises Ludwigburg, namentlich Frau Beate Jacobsen, Frau Sina Göksel und Herrn Markus Schmitt, für die gute und sehr freundliche Zusammenarbeit bedanken.

4.2 Sprechstunde für ukrainische Geflüchtete

Vor den Sommerferien haben wir ukrainische Familien in die Geschäftsstelle der Elternstiftung eingeladen, um all ihre Fragen rund um das Bildungssystem zu beantworten.

Es war uns wichtig, geflüchtete Familien nicht nur mit unseren Informationsangeboten zum Bildungssystem in ukrainischer Sprache zu unterstützen, sondern auch persönliche Hilfsangebote zu entwickeln. Aufgrund der großen Nachfrage beim ersten Termin, haben wir in der darauffolgenden Woche einen weiteren Präsenztermin festgelegt sowie Fragen auch per E-Mail beantwortet, um für alle interessierten Familien da zu sein.

Mit Hilfe von zwei ehrenamtlichen

Sprachmittlerinnen für ukrainisch sowie den Sprachkenntnissen unserer Kollegin Nina Khabelashvili, konnten die Gespräche während der Sprechstunde erfolgreich übersetzt und Unterstützungsangebote vermittelt werden. Im Wartebereich konnten die Familien einander kennenlernen und die Kinder ihre Malfähigkeiten optimieren, während in den Nebenräumen Fragen u.a. zu den Themen Abitur, Notensystem, Dokumente oder deutsches Schulsystem beantwortet wurden.

Es war uns eine große Freude unterschiedliche Familien kennenzulernen und sie in diesen schwierigen Zeiten ein wenig entlasten und für das neue Schuljahr stärken zu können.



4.3 Online-Event „Interkulturelle Kompetenz als Chance für die Elternbegleitung“

Die Elternstiftung lud im November 2022 im Rahmen des Projekts „frühe Einbindung neu zugezogener Eltern“ zum Online-Event „Interkulturelle Kompetenz als Chance für die Elternbegleitung“ ein. Über 100 Teilnehmer*innen schalteten sich zu und beteiligten sich an den Diskussionen. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Chancen interkulturelle Kompetenz für die Begleitung neu zugezogener Eltern bietet.

Wenn Familien aus einem anderen Land nach Baden-Württemberg kommen, ist Vieles für sie neu - darunter das Bildungssystem.

- Was wird von ihnen als Eltern erwartet?
- Wie sollen sie sich einbringen?
- Welche Entscheidungen müssen sie für ihr Kind treffen?

Das Wissen darum, wie Schulen oder Kitas in anderen Ländern aufgebaut sind und welche Rolle Eltern dort haben, trägt wesentlich zur gelingenden Kommunikation bei. Die Veranstaltung richtete sich in erster Linie an pädagogische Lehr- und Fachkräfte, aber selbstverständlich auch an alle am Thema Interessierte.

Frau Theresa Schopper, Ministerin für

Kultus, Jugend und Sport, eröffnete mit ihrem Grußwort die Veranstaltung. Für die Elternstiftung begrüßte die Vorsitzende Sabine Hagenmüller-Gehring die Teilnehmenden. Die wissenschaftliche Einführung übernahm Frau Dr. Karin Kämpfe, Juniorprofessorin an der PH Schwäbisch Gmünd. Nina Khabelashvili gelang es an plakativen Beispielen herauszuarbeiten, wie verschieden die Erwartungen an Eltern in unterschiedlichen Bildungssystemen aussehen. Tatjana Wiegel schuf in ihrem Vortrag ein Bewusstsein dafür, wie hoch die Hürden durch Sprachbarrieren für neu zugezogenen Eltern sind und wie wirkungsvoll es ist, auf eine kultursensible Sprachmittlung zu setzen. Im gemeinsamen Quiz wurde deutlich, wie schwierig es sein kann, das eigene Handeln in den passenden kulturellen Kontext zu setzen. Über Herausforderungen im Bereich der interkulturellen Kompetenz konnten zahlreiche Teilnehmer*innen im Laufe der Veranstaltungen berichten. Das große Interesse an der Veranstaltung war für die Elternstiftung ein ermutigender Beleg dafür, dass sich viele Engagierte dieser Aufgabe stellen und so mehr Bildungsgerechtigkeit erreicht werden kann.



4.4 Referent*innentreffen im Bereich der Interkulturellen Elternmentor*innen und unser Weihnachtsfest

Eine stetig gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren kompetenten Referent*innen gelingt uns durch den offenen und regelmäßigen Austausch. Nach zahlreichen Online-Meetings und Telefongesprächen erlaubte uns die entspanntere Pandemielage zu Beginn des Jahres unsere Referent*innen in Präsenz zu empfangen, das vorherige Jahr zu reflektieren sowie Seminarinhalte bedarfsgerecht zu optimieren und Schulungsformate anzupassen.



Darüber hinaus war es uns wichtig das Jahr gemeinsam und persönlich abzuschließen. Hier war Weihnachten ein toller Anlass, erneut in der Geschäftsstelle zusammenzukommen, diesmal in größerer Runde und mit leckeren Plätzchen.

Im Namen der gesamten Elternstiftung danken wir unseren Referent*innen nochmals für die erfolgreiche und stets hochwertige Zusammenarbeit!



5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

5.1 Social Media

Bereits Ende 2021 starteten wir unseren Social-Media-Kanal Instagram zur Präsentation unserer Programminhalte mit aktuellen Seminarangeboten sowie neuesten Printmedien.

Um mehr Eltern, Schulen und Kommunen auf kurzem Wege mit den wichtigsten Informationen zu bedienen und den Be-

delinks mit der Story-Funktion auf beiden Kanälen bekannt gegeben. Neu ist außerdem, dass wir jeden Mittwoch Personen vorstellen, die entweder ehrenamtlich (Elternmentor*innen, Elternvertreter*innen, Multiplikator*innen), hauptamtlich (Mitarbeitende Elternstiftung, Kooperationspartner*innen) oder freiberuflich



kanntheitsgrad der Stiftung zu steigern, sind wir seit den Sommerferien nun auch auf Facebook vertreten.

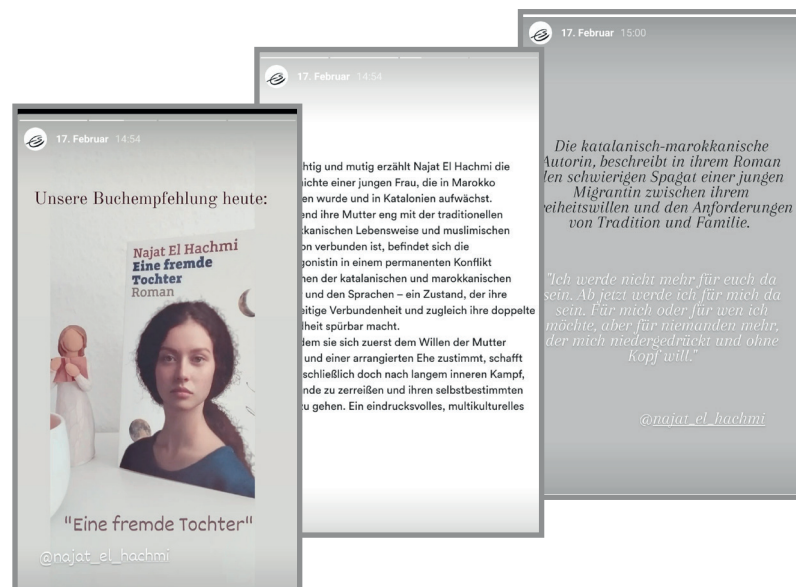
Unsere aktuellen Seminare werden wöchentlich mit den entsprechenden Anmel-

(Referent*innen) für uns im Einsatz sind. Das Ziel ist es aufzuzeigen, welche persönlichen Erfahrungen im jeweiligen Amt gesammelt worden sind und einen Blick hinter die Kulissen zu gewähren.



Kurz vor dem Wochenende gibt es regelmäßig unsere Buchempfehlungen aus verschiedenen Ländern und Genres. Ebenso möchten wir Eltern in den Ferien unter-

stützen, indem wir Familienausflugtipps für ganz Baden-Württemberg veröffentlichen.



Den Austausch über unsere Social-Media-Kanäle begreifen wir als große Chance und freuen uns auf alle Neuigkeiten unserer Netzwerkpartner*innen.

Folgen Sie uns auf Social Media:



Gerne können Sie unseren Newsletter über die Startseite der Elternstiftung (www.elternstiftung.de) abonnieren.



Newsletter

Sie möchten den Elternstiftung-Newsletter kostenfrei abonnieren? Das Abonnement kann jederzeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie im Bereich [Datenschutz](#).

NEWSLETTER ANMELDEN

☐ Ich habe die Datenschutzerklärung zur Kenntnis genommen. Ich stimme zu, dass meine Angaben und Daten zur Beantwortung meiner Anfrage elektronisch erhoben und gespeichert werden. Hinweis: Sie können Ihre Einwilligung jederzeit für die Zukunft per E-Mail an info@elternstiftung.de widerrufen.

5.2 Presse



Die Basisqualifizierungen der Interkulturellen Elternmentor*innen sorgten auch dieses Jahr für Interesse in den Medien.

CRAILSHEIM

Donnerstag, 4. August 2022

Vermittler, Dolmetscher, Zuhörer

Kommunikation Um Missverständnissen zwischen Lehrern, Schülern und Eltern vorzubeugen, nimmt die Stadt Crailsheim an einem Pilotprojekt mit interkulturellen Elternmentorinnen und -mentoren teil.

Als sie im Alter von 15 Jahren nach Deutschland kommt, hat Olga Brandt Probleme. Als Jugendliche trifft die gebürtige Russin auf eine Sprache, die sie nicht versteht; genauso wenig versteht sie die Kultur und Lebensweise der Deutschen und am allerwenigsten das Schulsystem, in dem sie sich nun zurechtfinden muss. „Startschwierigkeiten“, wie sie es heute rückblickend nennt. Sie blickt in die Runde der Antworten, den im Ratsaal und lächelt. „Ich hatte Glück. Meine Eltern und ich haben uns relativ schnell eingelebt, und ich habe eine gute schulische Bildung genießen können. Aber ich kenne viele Familien, bei denen es nicht so läuft.“

Wem alles zu viel ist

Denn wo Sprache eigentlich Kommunikationsmittel sein sollte, kann sie ebenso auch Ausgrenzung und Einsamkeit bedeuten. Zum Beispiel dann, wenn Eltern mit ihren Kindern nach Deutschland kommen und auf einen Schlag zig Dinge regeln müssen, die sie nicht einmal richtig verstehen. „Ich kenne das, wenn den Eltern erst einmal alles zu viel ist. Die Kinder bleiben da, leider manchmal auf der Strecke, obwohl sie selbst Hilfe bräuchten“, sagt Olga Brandt. Sie greifen und dem, hat die gemeinverständlich. Bald das Programm der Elternmentorinnen entwickelt. Kommen sie mit dem Angeboten. Genau das ist das Treffen im 2. Stadt mittelf. D. chen Teilnehmern der Pro Olga Brandt sind die erfolgreich



Die Elternmentorinnen und -mentoren und Vertreter der Stadt (von links): Olga Brandt, Christoph Salinger (städtischer Beauftragter Partnerschaften), Ursula Bruner, Thomas Kottysch, Christine Kader-Jobstman, Andrea Bullinger, Monika Schulz, Anatolie Leiser, M. Dratwa und Hamid Nassan. Nicht anwesend waren Olena Grünbacher, Sabine Hezel, Nahida Rashid und Christina Kesidou.

line-Qualifizierung zur Elternmentorin beziehungsweise zum Elternmentor. Revue passieren, stellen sie selbst kurz vor und erhalten ihr offizielles Zertifikat. Eine Geste, hinter der jedoch noch so viel mehr steckt als nur ein Stück Papier. „Sie können mit ihren Fähigkeiten nun dazu beitragen, Missverständnissen entgegenzuwirken und zwischen Eltern, Lehrern, Erziehern und Kin-

system gelernt. „So können sie künftig bei Eltern-Lehrer-Gesprächen dabei sein und helfen, wenn es Verständigungsprobleme gibt“, so Schubar. Denkbar sei außerdem, dass die Elternmentorinnen und -mentoren Infoveranstaltungen für bestimmte Zielgruppen oder Themen organisieren. Beratungsstunden für zugewanderte Eltern anbieten, sich an kulturellen Festen

te Familien unterstützt, hatte aber immer diese sprachlichen Barrieren. Deswegen habe ich mich als Elternmentorin angemeldet – um noch besser helfen zu können“, sagt Andrea Bullinger aus Crailsheim, die derzeit noch an ihren Englisch-Kenntnissen arbeitet. Auch Thomas Kottysch nennt seine Motivation, hier ehrenamtlich tätig zu werden: „Ich möchte helfen, dass wir alle besser mit-

Russisch, Ukrainisch, Polnisch, Rumänisch und Türkisch unter greifen. Ehrenamtlich und vert. „Laut der Elternthru Württemberg sind in le Elternmentorinnen ehrenamtliche tsche Ansprechpartner ihrer Kommune für e-



13 neue Elternmentorinnen und -mentoren sind jetzt in Emmendingen, Waldkirch, Kenzingen und Herbolzheim im Einsatz. Sie unterstützen Eltern mit Migrationshintergrund im Kontakt mit Behörden. FOTO: BENEDICT SOMMER

Eltern den Rücken stärken

Mentorinnen und -mentoren

tern, um Konflikte und Ängste, Missverständnisse und Probleme schon frühzeitig

„Versucht es Instrumente. Entwickelte die Gesamtsit- tzung Baden-Württemberg. Eltern stärken Eltern“. te ein Schulungsprogramm. Migrationshintergrund, das nimen und Landreisen um- . In Emmendingen startete bereits 2011, damals noch Namen. Bildungsstellen. Ab hier: Waldkirch, nun auch und Kenzingen. „etwas, was wir definitiv: die Sprachen“, würdigte seiner Stefan Schlatterer die. „Und werden dringend be- Herbolzheims Bürger- das Gedem, der auch auf umkulen Charakter des Pro- mentoren helfen sich hier us“) hinwies.

Die Ausbildung sei „sehr toll, sehr interaktiv“ gewesen, erzählte Absolvent Raju Chamsankar, der seit zehn Monaten in Kenzingen lebt und sich auf seine neue Aufgabe freut. Man habe dabei als „Brückenbauer zwischen Familie und Schule“ Themen wie Kommunikationsformen, Sitzordnungen, oder Konfliktlösungen im Landkrei in Emmendingen mehr als 20 Personen mit 3 Sprachen für diese Aufgabe betonte Sylvia Fall, Integra-

tern und Lebens abhänge“, betonte auch Absolventin Polina Czekhova.

„Wer sich hier engagieren möchte, darf sich bei mir melden“, schloss Fall mit einem Appell. Derzeit suche man dringend nicht nur Russisch und Ukrainische Sprechende, sondern auch Jemanden mit Italienisch-Kenntnissen und mit dem von beiden gesprochenen Kurmandschil.

Walters Informationen unter 07641/4524109 oder per Mail unter s.fall@emmendingen.de

LEUTKIRCH

Dienstag, 20. September 2022

„Man ist am Anfang wie blind“

In Leutkirch werden Elternmentoren ausgebildet – Hilfe für Menschen aus anderer Kultur

Von Simon Nill

LEUTKIRCH – Zum ersten Mal werden in den kommenden Wochen in Leutkirch sogenannte Interkulturelle Elternmentoren ausgebildet. Beim Konzept der „Elternthru Baden-Württemberg“ setzen sich Elternamtliche für eine stabile Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergärten oder Schulen ein. Beispiel: Konkret können Elternmentoren Mütter oder Väter, die eine andere Sprache sprechen oder aus einem anderen kulturellen Umfeld stammen, bei Elterngesprächen in der Schule begleiten – und den Dialog übersetzen sowie einzelne Punkte erläutern.

„Eltern aus anderen Kulturkreisen verstehen in unserem Bildungssystem vieles nicht“, ist sich Ayse Ammermann, Leiterin der Grundschule am Obere Graben, sicher. Sie war es, die sich dafür eingesetzt hat, dass auch in Leutkirch die Interkulturellen Elternmentoren ausgebildet werden. Das Projekt kann ihrer Einschätzung nach dazu beitragen, Vorurteile auf beiden Seiten abzubauen und leisten einen großen Beitrag für mehr Chancen für die Kinder.

Die Einsatzmöglichkeiten für Elternmentoren sind breit: So können die Ehrenamtlichen etwa bei sämtlichen Fragen in puncto Schule oder Kindergarten als Berater für die Eltern zur Verfügung stehen. Denkbar ist auch, dass sie über Chancen zur Teilhabe vor Ort – was beispielsweise über Sportvereine gelingen kann – informieren oder ganz neue Angebote auf die Beine stellen.

Sieben Ehrenamtliche aus der Großen Kreisstadt haben sich bisher für die Schulungen angemeldet. Dabei handelt es sich vor allem um Mütter oder Väter, deren Kinder die Grundschule am Obere Graben besuchen. Koordiniert wird die Initiative von der Leutkircher Integrationsbeauftragten Maria Söllner. Die Verantwortlichen hoffen, dass noch weitere interessierte Ehrenamtliche –



Lassen sich zu Interkulturellen Elternmentoren ausbilden: Hanaa Khadaf (von links), Gürkan Bulut, Bushra Alothman, Maria Höing, Fariba Yatanpoor und Margarita Takacs. Ebenfalls auf dem Bild: Maria Söllner (von rechts) sowie Ayse Ammermann. FOTO: SIMON NILL

auch aus anderen Teilen Leutkirchs – hinzusteuern. Der „große Traum“ von Ammermann und Söllner ist es, dass irgendwann ein „interkulturelles Elterncafé“ eröffnet wird.

Zunächst werden die künftigen Elternmentoren allerdings an sieben Schulungstagen im Oktober und November ausgebildet. „Was anschließend ganz konkret passiert, wissen wir noch nicht genau“, sagt Maria Söllner. Das werde sich in den kommenden Wochen und Monaten bei-krustallisieren. Möglich wäre

zum Beispiel, dass eine Unterstützung durch die Kurs-Teilnehmer von verschiedenen Leutkircher Schulen angefragt wird.

Sicher ist allerdings, dass die Elternmentoren „Brücken schlagen“ werden, wie Söllner formuliert. Die Ehrenamtlichen könnten mit den interessierten Müttern oder Vätern im Rahmen der Beratungen auch ihre eigenen Erfahrungen teilen. Dass das hilfreich sein kann, wird im Gespräch mit einigen künftigen Elternmentoren deutlich. So berichten

gleich mehrere, die ursprünglich aus einer anderen Kultur stammen, von ihren Erlebnissen, als sie sich in Deutschland zurechtfinden mussten.

„Ich weiß, wie man sich fühlt. Ich hätte mir eine solche Unterstützung auch gewünscht“, sagt eine Schulungsteilnehmerin über ihre Beweggründe. Eine andere berichtet über Schwierigkeiten mit ihrem Sohn – auch weil sie wegen des Schulsystems verwirrt gewesen sei. „Man ist am Anfang wie blind und versteht

Wer Interesse am Programm „Interkulturelle Elternmentoren“ hat, kann sich mit der Integrationsbeauftragten Maria Söllner – Telefon 07561 / 871-31 oder maria.soenner@leutkirch.de – in Verbindung setzen.

EMMENDINGEN

Dienstag, 20. Dezember 2022

6. NETZWERKTERMINE DER ELTERNSTIFTUNG

Podcast „Offener Kanal Ukraine“ in Kooperation mit der Caritas Ludwigsburg
Eltern-Café zum Schulsystem vom kath. Familienzentrum Arche Noah Stuttgart für ukrainische Geflüchtete
PARENTable – Communicating with parents of newly migrated children Austausch zu erfolgreichen Kommunikationsformaten zwischen Lehrkräften und Eltern migrierter Kinder
Barcamp Kultur der Digitalität, IBBW Landesprogramm der Bildungsregionen
Auftaktveranstaltung „BO durchstarten“, ZSL
Podiumsdiskussion Elterneinbindung in die berufliche Orientierung, ZSL
Dienstbesprechung der Schulleitungen Schulamt Backnang
Dienstbesprechung VKL Lehrkräfte, Schulamt Backnang
Abschluss des Projekts Wege_In und Auftakt des Fach- und Schulnetzwerks Sprache+, ZSL
Jahrestagung SCHULEWIRTSCHAFT Mecklenburg-Vorpommern „Eltern sind... Elternbeteiligung versus Elternarbeit“
Erlasslehrgang DaZ und VKL, ZSL
BASF-Fachtag Elternmitwirkung
20. Treffen Netzwerk Familienbildung BW
Fachtag „Transkulturelle Öffnung von Schulen und diskriminierungskritischer Schulentwicklung“, Netzwerk NikLAS
Netzwerke und Angebote gegen Corona, Facharbeitsgruppe Landesfamilienrat
Mitglied im Arbeitskreis „Migration und Behinderung“, Stadt Stuttgart
Mitglied des Vorbereitungsteams der Vortragsreihe ELTERN online (Motto: „Nicht FÜR, sondern MIT Eltern...“), Prävention Polizei, kommunale Suchtbeauftragte, Präventionsbeauftragten ZSL

8. AUSBLICK

„Courage ist gut, aber Ausdauer ist besser.“

Theodor Fontane

Wir freuen uns sehr, dass sich zahlreiche Angebote der Elternstiftung im vergangenen Jahr weiter gut etablieren konnten und anerkannt sind. Um so wichtiger ist es, die Zukunft nicht zu verschlafen und stets im Blick zu behalten, welche Themen für die Eltern im Land in den kommenden Jahren von Relevanz sein werden. Ein großes Thema, das wir dabei nicht aus dem Blick verlieren dürfen, ist die Frage wie die Pandemie sich auf die Entwicklung vieler Kinder und Jugendlichen ausgewirkt hat und was Eltern tun können, um ihre Kinder bei der Bewältigung der sozialen und psychischen Folgen zu unterstützen.

Wichtig ist es für die Elternstiftung außerdem zu erörtern, welche Möglichkeiten es gibt, in den Bereich der frühkindlichen Bildung einzusteigen.

Der Grundstein für gute Bildungschancen wird in der Kita gelegt. Daher halten wir es für elementar, Eltern von Beginn an im Bildungssystem zu begleiten. Uns ist es ein großes Anliegen, immer mehr Eltern anzusprechen. Deshalb ist uns im kommenden Jahr der Ausbau unseres mehrsprachigen Angebots wichtig. Auch treibt uns die Frage um, wie wir Eltern von Kindern mit besonderem Förderbedarf unterstützen können.

Die Ideen gehen uns nicht aus, leider ist weder die Bedeutung eines Themas noch der Bedarf allein ausschlaggebend dafür, ob ein Angebot umgesetzt werden kann. Die Elternstiftung als kleine Stiftung ist hier immer darauf angewiesen, verlässliche Partner für die Finanzierung zu finden. Auch an diesem Thema wollen wir dranbleiben und für unsere Arbeit wer-



ben!

Ferner wollen wir im anstehenden Jahr die Bekanntheit der Elternstiftung weiter erhöhen und möglichst noch mehr Eltern erreichen. Das Ziel muss sein, dass noch mehr Eltern die Angebote der Elternstiftung kennen und für sich in Anspruch nehmen. Anfragen aus anderen Bundesländern wie z.B. aus Mecklenburg-Vorpommern oder Niedersachsen zeigen uns, dass die Elternstiftung inzwischen auch außerhalb unseres Bundeslandes wahrgenommen wird und dies belegt überdeutlich, dass der Bedarf Eltern zu informieren, zu begleiten und zu unterstüt-

zen in den kommenden Jahren sicherlich nicht abnehmen wird.

Wir konnten im Jahr 2022 unsere Arbeit auf zahlreichen Veranstaltungen präsentieren, dies hat uns gefreut und ermutigt. Wir sind dankbar für die vielen positiven Rückmeldungen und Anregungen, die uns im Laufe des Jahres erreicht haben. Voller Motivation und großem Tatendrang schauen wir in die Zukunft, freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unseren Partnern*innen und versprechen die Ausdauer nicht zu verlieren, um nach und nach unsere Ideen umzusetzen.

„Tolle Arbeit die Ihr in der Geschäftsstelle leistet. DANKE“

**- Renate Schmetz, Beiratsmitglied ES
Erste Bürgermeisterin in Ludwigsburg**

„Ich danke Ihnen vielmals, dass Sie mir zugehört haben und, dass Sie für mich beim Landratsamt angerufen haben und eine Elternmentorin vermittelt haben. Es ist alles so schwer, wenn man seine Probleme nicht richtig erklären kann, weil man die Sprache nicht kann.“

- Türkische Mutter aus Schwarz-Bald-Kreis

„Vielen Dank für Ihre Mühe und die zusätzlichen Informationen. Mir war nicht bewusst, dass ich auch die Sprechstunde in Anspruch nehmen kann. Das ist sehr hilfreich!“

- Vater aus Bad-Säckingen

„Wieder mit einer Gruppe hoch motivierter Interkultureller Elternmentorinnen in die Basisqualifizierung gestartet :-)) Ich bin voller Respekt und Hochachtung vor diesem Reichtum an Erfahrungen, Einsatzbereitschaft und Interesse. Wir begegnen uns mit offenen Herzen und finden so viel, was uns als Frauen, Mütter und Hoffnungsträgerinnen verbindet.“

-Dr. Eva-Maria Bauer, Referentin Interkulturelle Elternmentor*innen

„Ich habe heute in der Post die mehrsprachige Broschüre erhalten. Ein großes Lob und Dankeschön. Wir haben hier über 60% Familien aus den unterschiedlichsten Ländern auch mit sehr geringen Sprachkenntnissen und diese Broschüre hilft uns da weiter. Unser Sekretariat wird noch weitere Exemplare bestellen.“

- Bildungshaus Stuttgart

GESCHÄFTSSTELLE

Gemeinnützige Elternstiftung

Baden-Württemberg

Silberburgstr. 158

70178 Stuttgart

Tel: 0711- 27 34 150

Fax: 0711- 27 34 151

Mail: info@elternstiftung.de

www.elternstiftung.de

www.wegweiser-bw.de

Unterstützt von:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Gefördert von:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Folgen Sie uns auf Social Media:

